

PRESSEMITTEILUNG Berlin, 26. Oktober 2016

Schrift. Gut. Schützen.

Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) präsentiert zum Abschluss der Pilotphase die Modellprojekterfolge aus den Jahren 2010 bis 2015. In der aktuellen Förderphase erhalten bundesweit erstmals mehrjährige Forschungsprojekte in Archiven und Bibliotheken Unterstützung.



Das handschriftliche Manuskript des sogenannten Zauberbuchs aus der „Faust“-Sammlung des Frankfurter Goethe-Hauses, geschrieben 1595 in Wittenberg, konnte im Jahr 2010 über eine KEK-Förderung im Original für die Zukunft gesichert werden. Mit dieser ersten Modellprojektförderung, die bundesweit 30 Projekte umfasste, nahm die KEK bereits ein Jahr vor der offiziellen Gründung und Einrichtung an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz ihre Arbeit auf.

© Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum

Insgesamt 188 Modellprojekte zum Originalerhalt konnten in der Pilotphase der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) von 2010 bis 2015 erfolgreich realisiert werden. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und die Kulturstiftung der Länder (KSL) stellten insg. rund 2,4 Mio. Euro für diese modellhafte Sicherung von schriftlichem Kulturgut in Archiven und Bibliotheken bereit. Im Ergebnis liegt jetzt ein über alle Länder reichendes Netz von Projekterfolgen vor, das Vielfalt und Leistung der Schriftgut verwahrenden Kultureinrichtungen in Deutschland anschaulich macht. Sämtliche Modellprojektdaten der Pilotphase sind ab jetzt über die Online-Präsentation **schriftgut-schuetzen.kek-spk.de** recherchierbar. Eine Auswahl wird zusätzlich in der neu erschienenen Broschüre „**Schrift. Gut. Schützen.**“ vorgestellt. Unter den Rubriken Objektsicherung, Stärkung der Infrastruktur und Forschung informiert die Broschüre zu den zentralen Bereichen der Bestandserhaltung, die von der KEK exemplarisch gestärkt wurden.

„Erste Wahl“ – die Modellprojektförderung 2016

In diesem Jahr fördert die KEK unter dem Motto „Erste Wahl“ bundesweit 36 Modellprojekte zur Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken. Hierfür stellen die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und die Kulturstiftung der Länder (KSL) insgesamt rund 450.000 Euro Mittel zur Verfügung. Erstmals erhalten auch mehrjährige Forschungsprojekte Unterstützung, um gezielt Spezialfragen zur Bestandserhaltung zu bearbeiten. Das zentrale Thema der Förderung ist die wichtige Frage der Priorisierung: Welche Bestände sollen wann behandelt werden, um dem drohenden Verlust des kulturellen Erbes in Archiven und Bibliotheken Einhalt zu gebieten? Die Erhaltung der Vielfalt und der Menge der zum Teil über

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

K U L T U R
S T I F T U N G • D E R
L Ä N D E R

die Jahrhunderte hinweg gewachsenen Sammlungen bedarf einer klugen Vorgehensweise, denn nicht alle beschädigten oder gefährdeten Originale können sofort und zur gleichen Zeit bearbeitet werden. Dieser Aspekt wird jetzt systematisch genauer betrachtet und in zahlreichen Projekten zum Gegenstand gemacht.

Das Landesarchiv Saarbrücken bringt zum Beispiel mit Unterstützung der KEK ein umfassendes Bestandserhaltungskonzept sowie eine Bestands- und Schadensanalyse auf den Weg. Konzepte verbessern allgemein die Handlungskompetenz – im Landesarchiv Saarbrücken wird mit dem Konzept sogar konkret eine Versorgungslücke geschlossen: Das Archiv verfügt über keine eigene Restaurierungswerkstatt und auch nicht über restauratorisches Fachpersonal vor Ort. Dies führte in den Bereichen Prävention, Konservierung und Restaurierung zu Defiziten. Das Konzept kann hier einen Ausgleich schaffen – auf dieser Basis lassen sich gezielt Priorisierungen vornehmen und etwa Restaurierungsaufträge in einer strategischen Vorgehensweise vergeben.

Forschungs- und Infrastrukturprojekte 2016 bis 2018

Insgesamt fünf mehrjährige Modellprojekte zu Infrastruktur- und Forschungsfragen haben mit Förderung der KEK ihre Arbeit aufgenommen. Ziel der mehrjährigen Projekte ist es, fundiertes Spezialwissen im Bereich Bestandserhaltung zu erarbeiten, um auf dieser Basis u.a. Hilfestellungen für strategische Einzelfragen bieten zu können.

An der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden wird zum Beispiel ein besonderes Papierarchiv für Bestandserhalter eingerichtet: die „Testothek“ zu Papieren mit Säureschäden. In nahezu sämtlichen Schriftgutbeständen ab 1850 ist herstellungsbedingt Säure enthalten – dies stellt für die Erhaltung der Originale eine der größten Gefahren dar. Wird der Säurefraß nicht behandelt, sind über kurz oder lang große Mengen an Quellen unwiederbringlich verloren. Doch Papier ist nicht Papier – die verschiedenen Verfahren zur Entsäuerung müssen auf die heterogenen Zusammensetzungen des Materials abgestimmt werden. Hierzu wird in einem von der SLUB Dresden koordinierten KEK-Modellprojekt nun eine Versuchsreihe gestartet und sukzessive eine Materialsammlung mit Bibliotheksgut aufgebaut. Damit entsteht eine „Testothek“ aus saurem Papier, die für wissenschaftliche Untersuchungen und Schulungen von Fachpersonal langfristig Erkenntnisgewinne ermöglicht – ein besonderes Papierarchiv für die Bestandserhalter der Gegenwart und der Zukunft.

Die Ergebnisse der Forschungs- und Infrastrukturprojekte befördern in besonderem Maße eine erfolgreiche Koordination des Originalerhalts in Archiven und Bibliotheken, wie sie in den von Experten erarbeiteten und von der KEK 2015 vorgelegten „Bundesweiten Handlungsempfehlungen“ für die Phase I im Zeitraum bis 2020 vorgeschlagen ist.

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

an der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Unter den Linden 8
10117 Berlin

Kontakt:

Dr. Ursula Hartweg
Leitung
Telefon: 030 266 43 1454

Sonja Annette Lehmann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin | Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 030 266 43 1453

E-Mail: kek@sbb.spk-berlin.de
Internet: kek-spk.de und schriftgutschuetzen.kek-spk.de
Facebook: facebook.com/kek.originalerhalt
Twitter: twitter.com/originalerhalt